

Agropole Innovates

Pressemitteilung

März 2026

Spitzenforschung, Start-ups und Vernetzung: Exkursion zum Campus Wageningen

Ein Blick hinter die Kulissen: Agropole Innovates besucht den weltweit bekanntesten Agri-Food-Campus

Der Campus University & Research in Wageningen gilt als Hotspot für Innovationen im Agri-Food-Bereich. Er vereint Agrarforschung auf höchstem Niveau, Bildung und Unternehmertum und beherbergt sowohl die Universität mit rund 13.000 Studierenden als auch etwa 7.000 weitere Akteure aus über 230 Organisationen und 109 Nationen. Die internationale Vernetzung ist entsprechend stark ausgeprägt. Mehr als ein guter Grund für das Projekt Agropole Innovates, diesem innovativen Standort einen Besuch abzustatten und interessierten Personen aus dem grenzüberschreitenden Netzwerk einen Einblick in aktuelle Technologien, Forschung und Entwicklungen vor Ort zu geben.

NPEC – Pflanzenforschung unter perfekten Bedingungen

Es verfügt über hochmoderne Einrichtungen, neuartige Technologien, Roboter und automatisierte Anlagen, um Pflanzen unter vollständig kontrollierbaren Bedingungen zu untersuchen. Das Ziel besteht darin, zu verstehen, wie sich unterschiedliche Phänotypen – also Merkmalsausprägungen – unter definierten Umweltbedingungen entwickeln und reagieren und welche Sorten sich besonders gut für den Einsatz im Feld eignen.

Klimakammern: Präzise Umweltsteuerung

In den Klimakammern des NPEC lassen sich Temperatur, Licht, Luftfeuchte und weitere Umweltfaktoren exakt einstellen. Dadurch können Forschungsgruppen klimatische Bedingungen aus aller Welt simulieren – vom subtropischen Klima bis zu nordeuropäischen Bedingungen.

Pro Kammer stehen drei Versuchstische bereit, auf denen jeweils ein Phänotyp getestet wird. Dadurch entstehen direkte Vergleichsmöglichkeiten unter identischen Bedingungen. Während der Versuche bleiben die Räume vollständig geschlossen, sodass die Versuche nicht durch externe Einflüsse verfälscht werden können.

Gewächshäuser: Hochauflösende Analytik im halbkontrollierten Umfeld

Auch im Gewächshaus herrscht ein außergewöhnlich hoher Grad an Kontrolle. Die Pflanzen werden dort in festgelegten Intervallen gescannt, sodass detaillierte 3D-Modelle entstehen, aus denen die exakte Biomasseentwicklung berechnet wird. Um Standortunterschiede zu vermeiden, werden die Pflanzen nach jeder Messung versetzt.

Multispektralkameras ermöglichen die frühzeitige Erkennung von Nährstoffmängeln, und über Fluoreszenzmessungen wird die Photosyntheseleistung bestimmt. Besonders auffällig: Junge Blätter reagieren deutlich schneller auf Stressreize als ältere – ein wichtiger Hinweis für die Bewertung pflanzlicher Resilienz.

Vom Labor ins Freiland

Die Untersuchungen in Klimakammern und Gewächshäusern dienen als Grundlage für spätere Feldversuche. Auf diese Weise entsteht ein vollständiges Bild darüber, wie sich unterschiedliche Sorten unter natürlichen Bedingungen verhalten. Das NPEC liefert damit wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung robuster, ertragreicher und klimaangepasster Kulturen.

StartLife – Unterstützung für Agrifood-Start-ups

Nach dem intensiven Einblick in die Pflanzenforschung führte der Weg der Gruppe zur Förderinstitution StartLife, welche ebenfalls auf dem Campus angesiedelt ist. Shivam Sharma stellte die Non-Profit-Organisation vor, die Start-ups entlang des gesamten „scale & grow“-Prozesses – von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Marktpositionierung unterstützt.

Der Fokus liegt auf Technologien für die gesamte Lebensmittelkette – vom landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Verbraucher. Ursprünglich war die Förderung nur für Ausgründungen der Universität vorgesehen, später wurde sie auf die gesamten Niederlande ausgeweitet. Heute ist StartLife global aktiv und unterstützt über 400 Start-ups.

Zweimal jährlich richtet StartLife den „Demoday“ aus, eine offene Netzwerkveranstaltung, bei der sich Start-ups mit potenziellen Investoren, Sponsoren und Business-Partnern vernetzen können. Der nächste Demoday findet im Mai 2026 statt.

Oost NL – Stärkung der regionalen Innovationskraft

Die Niederlande sind nach den USA der zweitgrößte Lebensmittelexporteur der Welt. Für ein vergleichsweise kleines Land ist dies bemerkenswert und nur möglich, weil stark auf intelligente und nachhaltige Lebensmittelproduktion gesetzt wird.

Regionale Entwicklungsagenturen wie Oost NL spielen dabei eine entscheidende Rolle: Sie fördern Innovationen, begleiten Unternehmen mit Wachstumspotenzial und unterstützen die wirtschaftliche Entwicklung der Region insgesamt. Angelique van Helvoort gab einen Einblick in die Arbeit der Organisation. Sie ist unter anderem für die Ansiedlung internationaler Unternehmen verantwortlich und vernetzt Firmen europaweit.

Agropole Innovates – Grenzüberschreitender Austausch, der trägt

Das Projekt „Agropole Innovates“, welches durch das Interreg-VI-Programm Deutschland-Niederland unterstützt wird, fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und organisiert regelmäßig Veranstaltungen für interessierte Akteure aus Deutschland und den Niederlanden. Der Besuch auf dem Campus Wageningen war eine dieser Aktivitäten, die Fachleute und Unternehmensvertreter der Agrarbranche aus beiden Ländern zusammenführte. Neben inhaltlichem Input stand der intensive fachliche Austausch zwischen den Teilnehmenden im Mittelpunkt. „Besonders erfreulich ist es, wenn wir später hören, dass neue Ideen und Kooperationen, die auf unseren Veranstaltungen entstanden sind, weiterverfolgt werden. Davon leben wir als Netzwerkverein!“, sagt Lena Manten, Projektmitarbeiterin bei Agrobusiness Niederrhein e. V., dem Leadpartner von Agropole Innovates. „Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Veranstaltungen in diesem Jahr.“



Die Besuchergruppe nach dem Rundgang vor einem Gebäude des NPEC

Über das Projekt „Agropole Innovates“

Partner des Interreg-Projekts Agropole Innovates sind neben Agrobusiness Niederrhein e.V. auch Brightlands Campus Greenport Venlo, die Gemeinde Venray, die Hochschule Rhein-Waal sowie die Unternehmen ISIS IC, Yookr, Baum & Bonheur (früher Baumschule Lappen), Compas Agro, Brand Qualitätsfleisch und Piglets Treatment System. Bis August 2026 werden sie gemeinsam ein grenzüberschreitendes Netzwerk im Agrobusiness ausbauen, das Wissenstransfer, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Branche fördert. In vier Modellprojekten werden Innovationen zu konkreten Herausforderungen weiterentwickelt.

Das Projekt wird im Rahmen des Interreg VI-Programms Deutschland-Niederland durchgeführt und mit 2,025 Mio. Euro durch die Europäische Union, das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW (MWIKE NRW), das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB Niedersachsen), das niederländische Wirtschaftsministerium (EZK) sowie die Provinz Limburg mitfinanziert.



Deutschland – Niederland

Agropole Innovates

Mehr Infos unter:

- <https://www.agrobusiness-niederrhein.de/projekte/agropole-innovates>
- <https://deutschland-niederland.eu/>

Über den Verein

Agrobusiness Niederrhein e.V.

Hans-Tenhaeff-Straße 40-42

47638 Straelen

Telefon: 02834/704 131

Mail: kirsten.hammans@lwk.nrw.de

Agrobusiness Niederrhein e.V. setzt sich für die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und der Innovationskraft von Unternehmen des Agrobusiness am Niederrhein ein. Der Ende 2011 gegründete Verein mit Sitz in Straelen ist aus der seit 2007 bestehenden Netzwerk-Initiative Agrobusiness Niederrhein hervorgegangen. Die Mitglieder des Vereins stammen nicht nur aus den zentralen Wirtschaftszweigen Gartenbau und Landwirtschaft, sondern auch aus angelagerten Themenfeldern wie etwa Lebensmittelerzeugung, Logistik oder Forschung und Bildung.

Mehr Infos unter:

www.agrobusiness-niederrhein.de



Abonnieren Sie hier kostenfrei unseren Newsletter:

[Zur Newsletter-Anmeldung](#)